Endspurt zur Firmvorbereitung

Bußgottesdienste für die Ergoldinger und Oberglaimer Firmlinge in zwei Akten

Ergolding. Am Freitag war „Endspurt“ für die Firmvorbereitung in der Pfarreiengemeinschaft Ergolding-Oberglaim angesagt: In der Ergoldinger Filialkirche St. Peter fand der Bußgottesdienst für Firmlinge statt - mit anschließender Probe für die Firmung, die eine Woche später (am Samstagvormittag) stattfinden sollte. Allerdings war es mit Wortgottesfeier und Firmprobe nicht nach einem Durchgang getan, sondern ein zweiter wurde - aufgrund der Platzbeschränkungen - gestaltet. Wenngleich zur Firmung selbst alle Abstände in der Kirche fallen und aufgrund der 3G-Regel endlich wieder die Kirche vollständig gefüllt werden darf, so waren doch bei den Bußgottesdiensten noch Abstände einzuhalten.

Die Firmlinge kamen teils allein, teils mit Paten oder Elternteil. Nach der Händedesinfektion durften sie sich einen Stein aussuchen und erhielten einen Liedzettel mit dem Ablauf des Bußgottesdienstes. Zudem durften sich die Firmbewerber überlegen, ob sie Texte zum Lesen übernehmen wollten. Dann begann die Feier mit feierlichem Orgelspiel, das Musikerin Elisabeth Plötz zum Besten gab. Sie gestaltete nicht nur beide Wortgottesfeiern musikalisch mit sondern wird dies mit ihren beiden Chören auch bei der Firmung selbst tun.

Pastoralreferentin Kristiane Köppl nun gestaltete die Bußgottesdienste. Sie hatte dazu viel Material für ein buntes Bodenbild mitgebracht, das sich im Laufe der Feier entwickelte. Auch trug sie die Texte vor, die nicht von den Jugendlichen übernommen wurden: Gebete, Besinnliches, Evangelium und ähnliches. In vier Bereichen der Verantwortung schilderte sie, worauf Menschen achten sollten. Die Themen „Gott“, „Mitmenschen“, „Schöpfung“ und „Ich (selbst)“ kamen ausführlich zur Sprache. Zudem wurde mit der Körperhaltung „Kreuz“ leibhaftig erspürt, wie Menschen mit den vier Bereichen verbunden sind. Sensibel machte die Hauptamtliche auf Schuld, Versagen aber auch Vergebung und Barmherzigkeit Gottes aufmerksam. In Form von Schuldsteinen durften die Firmlinge daraufhin das abladen, was sie belastet - die Steine brachten sie dazu nach vorne in den Altarraum zum Bodenbild.

Nach so viel Bewegung, Vaterunser, Friedensgruß und Segen durften die Firmlinge für die Probe zum Firmgottesdienst Platz nehmen. Zuvor hatte Pastoralreferentin Kristiane Köppl den Mesnern (Jakob Marzena und Rüdiger Fischer) und der Musikerin gedankt. Nachdem sie ihr liturgisches Gewand abgelegt hatte, verteilte sie die Texte für die Firmung und probte mit den Anwesenden den Ablauf mit den entsprechenden Antworten.

Bis auf eine Firmbewerberin waren alle anwesend, die ihre Firmzulassungskarte bekommen sollten. Nachdem auch die letzten Fragen geklärt waren, verabschiedete die Hauptamtliche die Firmlinge und deren Begleiter. Vor dem Taufbecken durften sich alle noch einen Firmbrief und ein Lesezeichen vom Bonifatiuswerk mitnehmen. Die Firmung, die ebenso wie die dazugehörige Vorbereitung unter dem Thema: „Ist da wer? Gott?!“ steht, kann nun kommen!

(Text/Bild: Past.ref. Kristiane Köppl / 18.09.2021)